

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 3. 3. 1903

Wien, 3. III. 03

Wien
→ Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Berlin

Ein Teufelskerl. Schauspiel in drei Akten, Carl Wiene

Lieber, zur **Premiere** kann ich nun leider doch nicht nach **Berlin**; schade. Ich werde erst so gegen 14.^{ten} März reisen; und habe vorher noch enorm viel zu thun. Was sagen Sie zum **Teufelskerl**? Das Stück hat Herr **Wiene** ruinirt, wie voraus-
5 zusehen war. Sehr fühlbar wurde mir die tiefe Unmoral, die darin steckt, wenn das Alter sich als Jugend verkleidet und geberdet. Der Widerwille, den man bei solchem Schauspiel empfindet geht bis an ein sexuelles Missbehagen, wenigstens begreift man die Nervenzerrüttung einer Frau, an der ein impotenter Mann heuchlerische Versuche vornimmt, denn mit ähnlicher Bereitwilligkeit zur Emp-
10 fängnis sitzt so ein Publikum im Theater. Mir wäre es sehr lieb, wenn Sie mir statt einer Ansichtskarte einmal näheres über die Proben ec. **Berlin** ec. schrieben, falls es Ihre Zeit gestattet.

Berlin

In Angelegenheit der **Mirjam H.** muß ich Sie nochmals bemühen: bald und möglichst schonend. Sie schreibt mir heute einen confusen Brief; ob sie »nach hier«
15 kommen soll, oder wann ich »nach dort« komme, ferner, dass ich nicht durch mein Wort an ihren **Vater** gebunden bin, falls sie mit mir verkehrt, endlich, dass ich an einen Vertrauten von ihr schreiben soll, das sei auch nicht gegen mein Versprechen ec. Dann noch recht enervirende Dinge von »sich angehören vor aller
Welt – « »den Leuten zum Trotz« ec. und in diesem Stil, der die Liebe recht unan-
20 genehm macht.

Mirjam Horwitz

→ Horwitz

Das Wesentliche an der Sache: dass ich ihrem **Vater** wahrscheinlich kein Versprechen gegeben hätte, wenn ich **Mirjam** sehr lieb hätte. Ferner: dass ich aber, nun ich das Versprechen gab, keine Lust habe Geschichten zu machen. Bringen Sie ihr das bitte schonend bei. Das mit dem Versprechen nämlich, und vor allem, dass
25 sie nichts gewinnt, wenn sie gewaltsame Streiche macht, da mir solche von jeher zuwider waren. Aber bitte, seien Sie sehr schonend, weil sie mir mit Selbstmord droht, was auch eine hübsche Gewohnheit von ihr ist.

→ Horwitz

Mirjam Horwitz

Am 14. fahre ich auf 8 Tage nach **Berlin**. Im April voraussichtlich nach **Bosnien**
und **Dalmatien**. Im Mai nach **London** auf 14 Tage.

Berlin, Bosnien und Herzegowina

Dalmatien, London
Die Gespräche des göttlichen Pietro Aretino

30 Ich lese jetzt die »**Gespräche des göttlichen Aretino**,« und finde darin zu meinem Erstaunen die römische Buhlerin, die Bekenntnisse ablegt. Sie wissen, dass ich ein solches Buch schreiben wollte. Arbeiten kann ich nur wenig, da mir die **Zeit** fast alles weg nimmt. Nun soll **Aram** fort, und ich für 8400fl. jährlich auch das Feuilleton übernehmen; außerdem heißt es, – mit mir wurde **noch** nicht davon
35 gesprochen – dass ich Chef-Stellvertreter werden soll. Ich wünschte mir, dass der Tag dann – 36 Stunden haben möge, eine Erhöhung, mit der ich noch mehr einverstanden wäre. Für **London** habe ich mir jetzt eine **Engländerin** angeschafft, die 3mal die Woche kommt. Ich beginne den [»]**Hund von Florenz**« den ich vielleicht dann in **Bosnien** fertig mache.

Die Zeit. Wiener Wochenschrift

Kurt Aram, London
→ ??? [Engischlehrerin von Felix Salten]

Der Hund von Florenz

40 Schreiben Sie mir bitte recht bald. Bin neugierig, wie sich Herr **Jacobsohn** benehmen wird.

herzlichst Ihr

Salten

- ☞ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.
 Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2821 Zeichen
 Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
 Schnitzler: mit Bleistift »SALTEN« vermerkt
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »164«
- ² *Premiere*] Schnitzler weilte zur Vorbereitung der Premiere von *Der Schleier der Beatrice* in Berlin. Diese fand am 7.3.1903 am Deutschen Theater in seiner Anwesenheit statt.
- ⁴ *Teufelskerl? ... Wiene*] Carl Wiene trat als Gastschauspieler am 25.2.1903 im Raimund-Theater in der Hauptrolle in *Ein Teufelskerl* (*The Devil's Disciple*) von George Bernard Shaw auf. Schnitzler war zu diesem Zeitpunkt bereits in Berlin und sah die Vorstellung nicht.
- ¹³ *Mirjam H.*] Salten und die Schauspielerin Mirjam Horwitz hatten eine Affäre, die, wenn man die Hinweise zusammenliest, von ihrem Vater beendet wurde, indem er eine Entscheidung von Salten forderte. Salten sah darin die Möglichkeit, die Sache zu beenden und bat Schnitzler um Vermittlung, was er während seines Berlin-Aufenthalts tat. Horwitz war auch eine Freundin von Schnitzlers Schwägerin Elisabeth Gussmann.
- ³⁰ *Gespräche ... Aretino*] Salten schrieb auch ein *Feuilleton* darüber: Felix Salten: *Vom göttlichen Aretino*. In: *Die Zeit*, Jg. 2, Nr. 165, 15. 3. 1903, Morgenblatt, S. 1–2.
- ³⁷ *Engländerin*] nicht ermittelt
- ³⁸ *beginne ... Florenz*] Salten arbeitete noch Jahre an der *Novelle*, die erst 1923 erschien. Siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 8. 1907 und 18. 3. 1921.
- ⁴⁰ *Jacobsohn benehmen*] Bezug unklar

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Engischlehrerin von Felix Salten], Kurt Aram, Mirjam Horwitz, Horwitz, Siegfried Jacobsohn, George Bernard Shaw, Elisabeth Steinrück, Carl Wiene

Werke: *Der Hund von Florenz*, *Der Schleier der Beatrice*. Schauspiel in fünf Akten, *Die Gespräche des göttlichen Pietro Aretino*, *Die Zeit*, *Ein Teufelskerl*. Schauspiel in drei Akten, *The Devil's Disciple*, *Vom göttlichen Aretino*

Orte: Berlin, Bosnien und Herzegowina, Dalmatien, Deutsches Theater
 Berlin, London, Raimund-Theater, Wien

Institutionen: *Die Zeit*. Wiener Wochenschrift